



Organisationsprofile, Gesundheit und Engagement im Einsatzwesen


Ergebnisse – Änderungsbogen

4. Sitzung des Projektbegleitenden Arbeitskreises
26. Februar 2008, Bonn




Änderungsbogen





Organisationsprofile
Gesundheit & Engagement



Informationen zu Änderungen in der Organisation

Sehr geehrte Damen und Herren,

Im Folgenden bitten wir Sie um Angaben zu strukturellen, personellen und organisatorischen Veränderungen bzw. besonderen (auch positiven) Vorkommnissen oder Einsätzen in ihrer Dienststelle bzw. in dem durch Sie vertretenen Dienststellen seit Dezember 2006. Diese Informationen erlauben uns, die Daten der im Beschäftigtenverzeichnis geplanten Veränderungsreihung angemessen anzupassen und Sie davon in Kenntnis zu setzen.

Bitte senden Sie die ausgefüllten Bögen bis zum 20.8.2007 an die nachfolgend angegebene Adresse oder Faxnummer zurück. Wenn Sie verschiedene Dienststellen vertreten, kopieren Sie bitte den Fragebogen in der entsprechenden Anzahl und machen Sie Ihre Angaben jeweils für diese Dienststelle(n).

Sollten Sie Fragen bzw. Rückfragen zum Änderungsbogen haben, sind wir unter den angegebenen Telefonnummern für Sie erreichbar.

Kochstraße • Magdeburg • Stendal (FR)
Reichbereich Soziale und Gesundheitswesen
Projekt „Organisationsprofile, Gesundheit und Engagement im Einsatzwesen“
Griffstraße 103a • 3
39114 Magdeburg
Tel.: 039 198646276 (Dagmar Arndt)
Tel.: 039 19864648 (Thomas Berling)
Tel.: 039 19864704 (Silke Sperlinger)
Fax: 039 19864299

Änderungsbogen

Die folgenden Angaben beziehen sich auf die folgende Dienststelle/Ortseinheit:

Dienstortspunktname: • Postleitzahl • Dienstort • Bundespostleitzahl • Landespostleitzahl	Multi-Funktionsbe- dienststellenbeur- • Technische Dienststelle • Berufswahlstelle • Freizeittätige Feuerwehr • Hilfsorganisationen(Name)
---	--

Dienststelle/Abteilung:

Vertreter/in/Anschrift:

Vertreter/in:	Dienstort:
Stabsstelle:	PLZ/Ort:
Telefon:	Fax:
E-Mail:	

**1. Gilt es: strukturelle Veränderungen seit Dezember 2006
z. B. neue Arbeitszeitregelungen, Strukturänderungen?**

Zeitraum	Veränderungsbereiche (Vorkommnisse (1 bis 3))
----------	---



Änderungsbogen

- Ausgabe August 2007/ Rücklauf bis Oktober 2007
- Adressaten: Steuerungsgruppenmitglieder

	LP	BP	RD/KatS	BF/FFW	THW
SG-Mitglieder	9	4	12	8	7
teilnehmende Behörden	33	19	23	22	22
rückgesendete Bögen	8	5	1	3	5



Hintergrund - Änderungsbogen

Ziel:

- Erfassung organisationsbezogener Änderungen, „besondere Vorkommnisse“
- Beurteilung von Veränderungen im Längsschnitt

Themenbereiche:

- **Strukturelle Veränderungen**
(z.B. Strukturreform, Arbeitszeitregelungen)
- **Personelle Änderungen**
(z.B. Wechsel Führungsspitze, Stellenabbau)
- **Organisatorische Änderungen**
(z.B. Einführung BGF, Umzug etc.)
- **Besondere Vorkommnisse**
(z.B. G8 Gipfel, MANV)



Ergebnisse I

Änderungen / Vorkommnisse Bereich Struktur:

	LP	BP	RD/KatS	BF/FFW	THW
keine	4	2		4	5
Neuorganisation, Strukturreform	2	2			
Kapitalgesellschaftsform			1		



Ergebnisse II

Änderungen / Vorkommnisse Bereich Personal:

	LP	BP	RD/KatS	BF/FFW	THW
keine	2	2	1	3	4
Ver-, Um-, Neubesetzungen	8	2			1
Stellenabbau	1				
Änderung Zuständigkeiten				1	
Tod Führungsperson	1				
Beurteilungen	1				



Ergebnisse III

Änderungen / Vorkommnisse Bereich Organisation:

	LP	BP	RD/KatS	BF/FFW	THW
keine	3	2	1	4	5
Einführung BGF	3				
Umzug	1				
weitere Mitarbeiterbefragung	1				
Sachgebietszusammenführung		1			
Schadstoffbelastung Gebäude		1			



Ergebnisse IV

Änderungen / Vorkommnisse Bereich Einsätze:

	LP	BP	RD/KatS	BF/FFW	THW
keine	2	0	1	2	2
Tote oder getötete Personen	1	1		2	1
Großveranstaltungen (G8-Gipfel, Demonstration etc.)	6	3			4
Negativpresse	1				
Großeinsatz anderweitig (z.B. Ermittlungsverfahren, Großbrand, Übung etc.)		1		2	1



Fazit

- im Berichtszeitraum bedeutsam:
 - Teilnahme an Großveranstaltungen und Großeinsätze
 - Personalveränderungen
 - Strukturreformen in der polizeilichen Gefahrenabwehr
- Ergänzung der Ergebnisse sinnvoll:
 - Auswertung der Tagespresse der teilnehmenden Regionen

Organisationsprofile, Gesundheit und Engagement im Einsatzwesen

Abgeforderte und versandte Fragebögen in der
zweiten Erhebungswelle

4. Sitzung des Projektbegleitenden Arbeitskreises
26. Februar 2008, Bonn

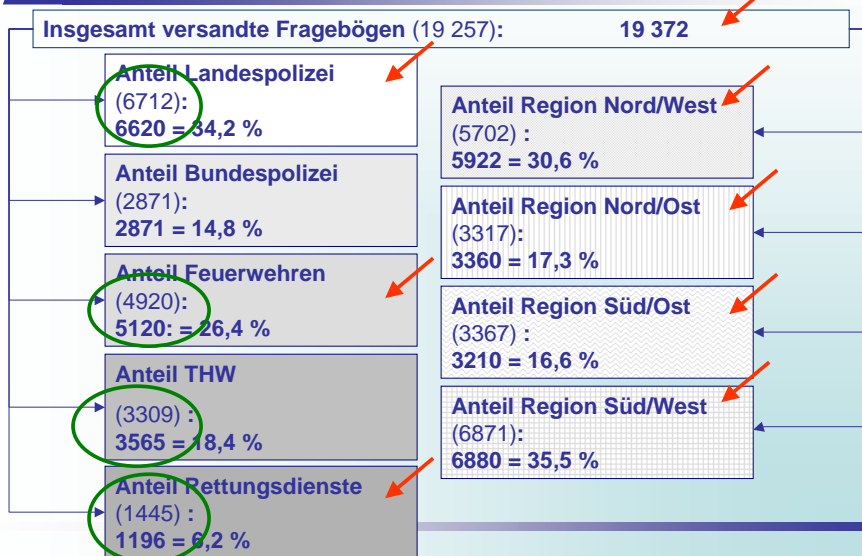


Teilnehmende Dienste in den Regionen

Landespolizei	Bundespolizei	Feuerwehren	THW	Rettungsdienste
Nord/West Schleswig-Holstein	Nord/West Niedersachsen Hamburg Bremen	Nord/West Schleswig-Holstein Niedersachsen	Nord/West Schleswig-Holstein Niedersachsen Hamburg Bremen	Nord/West Schleswig-Holstein Niedersachsen Hamburg
Nord/Ost Sachsen-Anhalt Berlin	Nord/Ost Sachsen-Anhalt	Nord/Ost	Nord/Ost Sachsen-Anhalt Berlin	Nord/Ost Sachsen-Anhalt Berlin
Süd/Ost Thüringen	Süd/Ost Thüringen Sachsen	Süd/Ost Thüringen Sachsen	Süd/Ost Thüringen Sachsen	Süd/Ost Thüringen Sachsen
Süd/West Baden-Württemberg Hessen	Süd/West Baden-Württemberg Hessen	Süd/West Baden-Württemberg Hessen	Süd/West Hessen	Süd/West Hessen



Gesamtverteilung der Fragebögen





Ehrenamt/Hauptamt - Anteil innerhalb der BOS und der Regionen

Landespolizei gesamt 6620: Hauptamt: 6620 = 100%	Region Nord/West gesamt 5922: Hauptamt: (1514) 1534 = 26 % Ehrenamt: (4188) 4388 = 74 %
Bundespolizei gesamt 2871: Hauptamt: 2871 = 100%	Region Nord/Ost gesamt 3360: Hauptamt: (3117) 3155 = 94 % Ehrenamt: (200) 205 = 6 %
Feuerwehren gesamt 5120: Hauptamt: (1845) 1945 = 38 % Ehrenamt: (3075) 3175 = 62 %	Region Süd/Ost gesamt 3210: Hauptamt: (1953) 1733 = 54 % Ehrenamt: (1414) 1477 = 46 %
THW gesamt 3565: Hauptamt: (79) 135 = 4 % Ehrenamt: (3230) 3430 = 96 %	Region Süd/West gesamt 6880: Hauptamt: (5971) 5980 = 87 % Ehrenamt: (900) 900 = 13 %
Rettungsdienste/KatS gesamt 1196: Hauptamt: (1048) 831 = 69 % Ehrenamt: (397) 365 = 31 %	



Ehrenamt/Hauptamt - Anteil insgesamt I

Insgesamt versendete Fragebögen: (19 257) 19 372	
Hauptamt: (12 555) 12 402	Ehrenamt: (6 702) 6 970
Anteil Landespolizei: (6712) 6620 = 53 %	
Anteil Bundespolizei: (2871) 2871 = 23 %	
Anteil Feuerwehren: (1845) 1945 = 16 %	Anteil Feuerwehren: (3075) 3175 = 46 %
Anteil THW: (79) 135 = 1 %	Anteil THW: (3230) 3430 = 49 %
Anteil Rettungsdienste: (1048) 831 = 7 %	Anteil Rettungsdienste: (397) 365 = 5 %



Ehrenamt/Hauptamt - Anteil insgesamt II

Insgesamt versandte Fragebögen:		19 372
Hauptamt:	12 402	Ehrenamt: 6 970
Anteil Region Nord/West: (1514) 1534 = 12 %	Anteil Region Nord/West: (4188) 4388 = 63 %	
Anteil Region Nord/Ost: (3117) 3155 = 25 %	Anteil Region Nord/Ost: (200) 205 = 3 %	
Anteil Region Süd/Ost: (1953) 1733 = 14 %	Anteil Region Süd/Ost: (1414) 1477 = 21 %	
Anteil Region Süd/West: (5971) 5980 = 48 %	Anteil Region Süd/West: (900) 900 = 13 %	

Organisationsprofile, Gesundheit und Engagement im Einsatzwesen

Vorstellung des Instruments der zweiten Erhebungswelle

4. Treffen des Projektbegleitenden Arbeitskreises
26. Februar 2008, Bonn



1. Teil des Fragebogens – Soziodemographie/ Fragen zum Ehrenamt

Hauptamtsbogen



- a) **Angaben zur Organisatio**
(z.B. Art der Organisation,
Bundesland)
- b) **Angaben zur Person**
(z.B. Alter, Dienststrang)

Nicht mehr aufgenommen:

- Personen im Haushalt inkl. Kinder <18J
- Pflege eines Angehörigen
- berufliche Kompetenzen

Begründung:

- Ziel: Kürzung und Vereinfachung
- familiäre Verpflichtungen insbesondere für Ehrenamt von Bedeutung
- keine Längsschnitthypothese zu beruflichen Kompetenzen



1. Teil des Fragebogens – Soziodemographie/ Fragen zum Ehrenamt

Hauptamtsbogen



- a) **Angaben zur Organisatio**
(z.B. Art der Organisation,
Bundesland)
- b) **Angaben zur Person**
(z.B. Alter, Dienststrang)

Formulierung/Antwortformat optimiert:

- Schul- und Berufsabschluss
- Dienststrang

Begründung:

- Verständlichkeit:
alt:
Bildungs- und Berufsausbildungsabschluss
neu:
Schul- und berufsqualifizierender Abschluss
(Hinweise der TN)
- unnötiger Differenzierungsgrad:
alt: offen: viele Dienststränge
neu: mittlerer, gehobener, höherer Dienst



1. Teil des Fragebogens – Soziodemographie/ Fragen zum Ehrenamt

Hauptamtsbogen

- ↓
- a) **Angaben zur Organisation**
(z.B. Art der Organisation,
Bundesland)
- b) **Angaben zur Person**
(z.B. Alter, Dienstrang)

Neu aufgenommen:

- Schicht- oder Wechseldienst
- Versetzungen

Begründung:

- belastungsrelevant
(Hinweise aus SG, PAK, TN)



1. Teil des Fragebogens – Soziodemographie/ Fragen zum Ehrenamt

Nicht mehr aufgenommen:

- weitere Bereiche freiwilligen Engagements

Begründung:

- t1-Fragestellung: freiwilliges Engagement außerhalb Bevölkerungsschutz – Vergleich mit Bundesdurchschnitt, Ableitung möglicher Konfliktlinien/“Doppelbelastung“
- Kürzung des Fragebogens für t2

Ehrenamtsbogen

- ↓
- Angaben zur Organisation**
(z.B. Art der Organisation,
Bundesland)
- Angaben zur Person**
(z.B. Alter, Erwerbstätigkeit)
- Angaben zum Ehrenamt**
(z.B. Gründe für ehrenamtliches Engagement)



1. Teil des Fragebogens – Soziodemographie/ Fragen zum Ehrenamt

Neu aufgenommen:

- Absicht, dass freiwillige Engagement aufzugeben: ja/nein
- Gründe für ja/nein

Begründung:

- Erfassung haltekraftfördernder und –hemmender Faktoren im Ehrenamt (Hinweise PAK)

Ehrenamtsbogen

↓
Angaben zur Organisation
(z.B. Art der Organisation, Bundesland)

Angaben zur Person
(z.B. Alter, Erwerbstätigkeit)

Angaben zum Ehrenamt
(z.B. Gründe für ehrenamtliches Engagement)



1. Teil des Fragebogens – Soziodemographie/ Fragen zum Ehrenamt

Formulierung/Antwortformat optimiert:

- Schul- und Berufsabschluss

Begründung:

- Verständlichkeit:
 - alt:
Bildungs- und Berufsausbildungsabschluss
 - neu:
Schul- und berufsqualifizierender Abschluss (Hinweise der Studienteilnehmer)

Ehrenamtsbogen

↓
Angaben zur Organisation
(z.B. Art der Organisation, Bundesland)

Angaben zur Person
(z.B. Alter, Erwerbstätigkeit)

Angaben zum Ehrenamt
(z.B. Gründe für ehrenamtliches Engagement)



2. Teil des Fragebogens – Organisationsklima

- Instrument:
Organizational Checkup Survey
Leiter & Maslach, 2000
 - **Quantitative Arbeitsbelastung**
(z.B. Ich habe genügend Zeit, alle notwendigen Aufgaben zu erledigen.)
 - **Kontrolle/ Handlungsspielraum**
(z.B. Ich kann frei entscheiden, wie ich meine Arbeit erledige.)
 - **Belohnung/ Gratifikation**
(z.B. Meine Arbeit wird wertgeschätzt.)
 - **Teamwork/ Community**
(z.B. In meinem Team herrscht ein offenes Gesprächsklima.)
 - **Fairness – Gerechtigkeit**
(z.B. In meiner Behörde/ Organisation werden die Ressourcen gerecht verteilt.)



2. Teil des Fragebogens – Organisationsklima

- Instrument: **Organizational Checkup Survey**
 - **Wertvorstellungen**
(z.B. Ich fühle mich als Einsatzkraft auch für das Erreichen der Ziele meiner Behörde/ Organisation verantwortlich.)
 - **Veränderungen im letzten halben Jahr**
(z.B. Qualität der Dienstleistungen)
 - **Managementaufgaben:**
 - **Supervision**
(z.B. Mein Vorgesetzter berät sich mit den Einsatzkräften.)
 - **Kommunikationskultur**
(z.B. Meine Informationsquellen sind bezogen auf die Behörde/ Organisation meistens zuverlässig.)
 - **Entwicklungsmöglichkeiten**
(z.B. Ich werde auf neue Aufgaben angemessen vorbereitet.)
 - **Zusammenhalt im Team**
(z.B. Meine Abteilung hat eine eigene starke Gruppenidentität.)



2. Teil des Fragebogens – Organisationsklima

- Instrument: **Organizational Checkup Survey**

Nicht mehr aufgenommen:

- **Veränderungen im letzten halben Jahr**
(z.B. Qualität der Dienstleistungen)
- **Managementaufgaben:**
 - **Entwicklungsmöglichkeiten**
(z.B. Ich werde auf neue Aufgaben angemessen vorbereitet.)

Begründung:

- kein Organisationsklimabildendes Merkmal
- Kürzung t2 Fragebogen



3. Teil des Fragebogens – Anforderungen und Belastungen

- Instrument: **Tätigkeitsmerkmale und Rahmenbedingungen der Arbeit im Bevölkerungsschutz - Hauptamt**
Beerlage, Arndt, Hering, Schulze, Sonnenberg, 2003 – 2006

- **Einsätze mit Regulationshindernissen**
(z.B. Während eines Einsatzes konnte ich sinnvolle Dinge nicht tun.)
- **Einsätze mit persönlicher Betroffenheit**
(z.B. Während eines Einsatzes wurde ich verbal provoziert.)
- **Einsätze mit Extremanforderungen**
(z.B. Ich war an Einsätzen mit Toten beteiligt.)
- **Einsätze mit bekannten Tätern oder Opfern**

Neu aufgenommen:

- potenziell traumatisierende Ereignisse unterhalb des A1-Kriteriums DSM IV

Begründung:

- Ergebnisse der Bundespolizeistudie
- Diathese-Stress-Modelle/Kindling-Modelle (Wagner & Seidler, 2004):
Zusammenhang „Low-Magnitude-Stressoren“ und PTBS-Symptome



3. Teil des Fragebogens – Anforderungen und Belastungen

- Instrument: **Tätigkeitsmerkmale und Rahmenbedingungen der Arbeit im Bevölkerungsschutz - Ehrenamt**
Beerlage, Arndt, Hering, Schulze, Sonnenberg, 2003 – 2006
 - **Einsätze mit Regulationshindernissen**
(z.B. Während eines Einsatzes konnte ich sinnvolle Dinge nicht tun.)
 - **Einsätze mit sozialen und emotionalen Anforderungen**
(z.B. Während eines Einsatzes musste ich deeskalierend eingreifen.)
 - **Einsätze mit Extremforderungen**
(z.B. Ich war an Einsätzen mit Toten beteiligt.)
 - **Einsätze mit komplexem Einsatzgeschehen**
(z.B. Während eines Einsatzes gab es Behinderungen durch klimatische Einflüsse.)



4. Teil des Fragebogens – Burnout

- Instrument:
MBI-General Survey
Schaufeli, Leiter, Maslach, 1996
 - **Erschöpfung**
(z.B. Den ganzen Tag zu arbeiten, ist eine Strapaze.)
 - **Zynismus**
(z.B. Ich mache meine Arbeit, der Rest ist mir egal.)
 - **Professionelle Effizienz**
(z.B. Ich habe wertvolle Dinge bei der Arbeit erreicht.)



5. Teil des Fragebogens – Engagement

- Instrument:
Utrecht Work Engagement Scale
Schaufeli & Bakker, 2003
 - **Vitalität**
(z.B. Ich bin voll überschäumender Energie.)
 - **Hingabe**
(z.B. Meine Arbeit ist nützlich und sinnvoll.)
 - **Absorbiertheit**
(z.B. Meine Arbeit reißt mich mit.)



6. Teil des Fragebogens – Verbundenheit mit der Organisation

- Instrument:
**Organizational Commitment Questionnaire
nach Porter & Smith (1970)**
Maier & Woschee, 2002
 - **15 Items**
(z.B. Ich bin bereit, mich mehr als nötig zu engagieren, um zum Erfolg der Behörde/Organisation beizutragen.)



7. Teil des Fragebogens – Körperliches Wohlbefinden

- Instrument:
Fragebogen zur Erfassung körperlichen Wohlbefindens (FEW 16)
Kolip & Schmidt, 1999
 - **Belastbarkeit**
(z.B. Mein Körper ist robust.)
 - **Vitalität**
(z.B. Ich habe einen erholsamen Schlaf.)
 - **Genussfähigkeit**
(z.B. Ich nehme mir Zeit, meinem Körper Gutes zu tun.)
 - **Innere Ruhe**
(z.B. Ich bin ruhig und gelassen.)



8. Teil des Fragebogens – Psychisches Wohlbefinden

- Ehrenamts-Instrument:
**Subskala *Seelische Gesundheit* des
Trierer Persönlichkeitsfragebogen (TPF)**
Becker, 1989
 - **20 Items**
(z.B. Wenn es etwas Wichtiges zu tun gibt, weiß ich
immer/ oft/ manchmal/ nie gerne zu tun.)

Nicht mehr aufgenommen:

Begründung:

- Abbildung eines veränderungsstabilen Persönlichkeitsmerkmals
- Prädiktor t1 für (Fehl-)Beanspruchungsfolgen t2



8. Teil des Fragebogens – Psychisches Wohlbefinden

Hauptamtsinstrument - neu aufgenommen:

Skalen der Symptom Checkliste nach Derogatis (nach Franke, 2002)

Skala Somatisierung

14 Items (z.B. Wie sehr litten Sie in den letzten 7 Tagen unter Kopfschmerzen?)

Begründung:

- breiteres Spektrum von Fehlbeanspruchungsfolgen
 - Zusammenhang mit Anforderungs-/Belastungsprofil
 - Zusammenhang mit Wohlbefinden
 - Zusammenhang mit Burnout
- (Hinweise aus SG und PAK)



8. Teil des Fragebogens – Psychisches Wohlbefinden

Hauptamtsinstrument - neu aufgenommen:

Skalen der Symptom Checkliste nach Derogatis (nach Franke, 2002)

Skala Depressivität

13 Items (z.B. Wie sehr litten Sie in den letzten 7 Tagen unter Selbstvorwürfen über bestimmte Dinge?)

Begründung:

- breiteres Spektrum an Fehlbeanspruchungsfolgen
- breitere Erfassung psychischer Traumafolgestörungen?
- Zusammenhang Burnout – Depression?



8. Teil des Fragebogens – Psychisches Wohlbefinden

Hauptamtsinstrument - neu aufgenommen:

Skalen der Symptom Checkliste nach Derogatis (nach Franke, 2002)

Skala Ängstlichkeit

10 Items (z.B. Wie sehr litten Sie in den letzten 7 Tagen unter Furchtsamkeit?)

Begründung:

- breiteres Spektrum psychischer Traumafolgestörungen?
- breiteres Spektrum von Angststörungen?



8. Teil des Fragebogens – Psychisches Wohlbefinden

Hauptamtsinstrument - neu aufgenommen:

Skalen der Symptom Checkliste nach Derogatis (nach Franke, 2002)

Skala Paranoides Denken

6 Items (z.B. Wie sehr litten Sie in den letzten 7 Tagen unter Ideen oder Anschauungen, die andere nicht mit Ihnen teilen?)

Begründung:

- breiteres Spektrum von Fehlbeanspruchungsfolgen?
- Zusammenhang mit Burnout?



9. Teil des Fragebogens – Gratifikation/ Belohnung

- Instrument: **Subskala *Belohnung* des Fragebogens zur Messung beruflicher Gratifikationskrisen**
Rödel, A., Siegrist, J., Hessel, A., Brähler, E., 2004
 - Wertschätzung**
(z.B. Ich erhalte von meinen Kollegen die Anerkennung, die ich verdiene.)
 - Arbeitsplatzsicherheit/Situation im Ehrenamt**
(Ich habe oder erwarte eine Verschlechterung meiner

Nicht mehr aufgenommen

Begründung:

- Belohnung und Gratifikation im Organizational checkup-Survey erfasst
- Überprüfung des Gratifikationskrisenmodells nach Siegrist (1998) ist nicht Ziel der Erhebung



10. Teil des Fragebogens – Traumatische Erfahrungen

- Instrument:
Erfassung bisheriger potenziell traumatisierender Erfahrungen
W. Krüsmann, M., Karl, R. & Schmelzer, M., 2006

Nicht mehr aufgenommen

Begründung:

Antwortverhalten zu t1:

- Ausstieg der Teilnehmer bei scheinbarer Mehrfachantwort

Erfahrungen aus der Bundespolizeistudie mit anderem Antwortformat



10. Teil des Fragebogens – Traumatische Erfahrungen

- Instrument:
Erfassung bisheriger potenziell traumatisierender Erfahrungen
Butollo, W., Krüsmann, M., Karl, R. & Schmelzer, M., 2006

Formulierung/Antwortformat optimiert:

Benennung von:

- Ereignis
- Angabe: beruflich, privat, im Ehrenamt
- Zeitpunkt



10. Teil des Fragebogens – Traumatische Erfahrungen

- Instrument:
Impact of Event Scale revised (IES-R-erweitert)
nach Maercker & Schutzwohl, 1997 erweitert durch
Butollo, Krüsmann, Karl, Schmelzer, 2006
- **Intrusion**
(z.B. Dinge erinnerten mich an das Ereignis.)
- **Vermeidung**
(z.B. Ich versuchte, Erinnerungen daran aus dem Weg zu
gehen.)
- **Hyperarousal**
(z.B. Ich war leicht reizbar und schreckhaft.)
 - Zeitpunkt a: in der Woche nach dem Ereignis
 - Zeitpunkt b: eine Woche vor der Befragung



11. Teil des Fragebogens – Lebensorientierung

- Instrument:
Fragebogen zur Beurteilung der eigenen Lebensorientierung
Antonovsky, A., 1998
 - z.B. Haben Sie das Gefühl, ungerecht behandelt zu werden?
(1 = sehr oft, 7 = sehr selten oder nie)



**Vielen Dank für
Ihre
Aufmerksamkeit!**